

Ratternde Nähmaschine gegen Konsumwahn

Changemaker des Gymnasiums treten heute bei der Fair Handelsmesse in Stuttgart auf

Von Ute Plückthun

BAD FRIEDRICHSHALL Hämmern und ohne Unterlass rattert die rabenschwarze Nähmaschine. Neben ihr baut sich aus vier knallroten Buchstabenwürfeln das Wort „Sale“ auf. Bis der ganze Aufbau im Zeichen des hemmungslosen Verkaufswahns zusammenstürzt, die Nähmaschine unter sich begräbt und eine Flüssigkeit unter sich hervorquetscht. Bereits der Leinwandenspieler zu Beginn des Theaterstücks „Fashion Pressure“ ist beeindruckend und bedrückend. Erinnert er doch an den Einsturz des Fabrikkomplexes Rana Plaza in Bangladesch im April 2013 mit über 1100 Toten und mehr als 2400 Verletzten.

Verantwortung Axel Schütz, Lehrer am Friedrich-von-Alberti-Gymnasium, hat das knapp 40 Minuten lange Stück, das Sprechrollen, Tanzinlagen und Videoclips vereint, in den Weihnachtsferien geschrieben.

Für die 2017 gegründete Schülerfirma Changemaker, die sich die Produktion des nachhaltigsten T-Shirts zum Ziel gesetzt hat. Seit Januar war das Stück unter professioneller Hilfe von Natasa Rikanovic, die als Regisseurin, Schauspielerin und Klinikclown arbeitet und bereits im vergangenen Jahr mit „Fliehen und ankommen“ an der Schule zu Gast war, einstudiert worden. Es zeigt den Wandel unbedacht dem Kleiderwahn frönender Teenies zu verantwortungsvollen und fair handelnden Konsumenten.

Nach der gestrigen Hauptprobe werden die insgesamt 29 Akteure, darunter 15 Schülerinnen und Schüler, heute um 14 Uhr mit „Fashion Pressure“ auf der Hauptbühne der Fair Handelsmesse in Stuttgart sowie mit einem Stand in Halle sieben vertreten sein, um ihr Anliegen einem fachkundigen Publikum vorzuführen. „Die größte Nachhaltigkeitsmesse in Deutschland“, betont Axel Schütz.

Mit ihrem Konzept, das die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN-Generalversammlung in den Mittelpunkt stellt, hat sich die Schule zudem für den Würth-Bildungspreis beworben. „Unser Ziel ist, bis Ende Juli 1000 T-Shirts zu schaffen“, sagt Tim

Uhrich (15) vom Changemaker-Vorstandsteam. Die Chancen stehen gut: Unter Schützenhilfe der Neckarsulmer Roland Bopp GmbH wurden bereits 850 faire Kleidungsstücke verkauft. „Für weitere 400 liegen Bestellungen vor“, führt Axel

Schütz aus. Er unterstreicht, dass man dank der Kontakte nun noch einen Schritt weitergekommen sei: „In Bangladesch werden gerade unsere eigenen T-Shirts mit Changemaker-Markenlogo genäht.“ Die Bönnigheimer Firma Amann habe dazu die Garne gestiftet.



In der Generalprobe verkörpert Melani Theivendran (l.) die Aktivistin Taslima Akhter, die 2017 mit ihrer Fotoausstellung zu Gast am Gymnasium war.

Foto: Ute Plückthun

Lob von UN Was Bad Friedrichshall tun kann, hatte Bürgermeister Timo Frey bereits während der Präsentation des Changemaker-Konzepts im Gemeinderat formuliert. So wolle man „im privaten und geschäftlichen Bereich ein paar T-Shirts abnehmen“ und sich zudem mit der Entwicklung zur „Fairtrade Town“ auseinandersetzen. Neben dem Lob des Gremiums hatte das Projekt zuvor eine „Riesenauszeichnung“ erhalten: „Sogar die UN ist auf uns aufmerksam geworden“, freute sich Axel Schütz und verlas ein ermutigendes Anschreiben vom Ausbildungs- und Forschungsinstitut der Vereinten Nationen.